

Gesundheitsziele der AG 1-3 der Initiative Brandenburg – Gemeinsam gegen Aids für das Jahr 2019

Ziel 1: Die Zahl der HIV-Neuinfektionen in Brandenburg ist durch geeignete Präventionsmaßnahmen gesenkt.

Teilziele	Maßnahmen	Indikator / <u>Erfolgskriterien</u> / Messinstrumente
<p>1.1. Der Wissensstand zu zeitgemäßer HIV- und STI-Prävention ist verbessert. Die Zahl der Multiplikator_innen ist erhöht.</p>	<p>1.1.1. Die Präventionsbotschaften 4.0 (PrEP, ART n=n, Selbsttest, Kondom) sind in allen Zielgruppen und der Allgemeinbevölkerung bekannt.</p> <p>1.1.2. In Zusammenarbeit mit dem Mediencampus Babelsberg ist ein Video-Clip zur Werbung für die Box produziert.</p>	<p>erhöhte Testzahlen, Ziel von UNAIDS 90-90-90 ist in Brandenburg erreicht (insbes. die „erste 90“)</p> <p>Video-Clip wird über lokale und digitale Medien veröffentlicht</p>
<p>1.2. Zielgruppenspezifische Präventions- und Informationsangebote (für den MSM-Bereich, Migrant_innen, die Deutschkurse an Volkshochschulen / Sprachschulen besuchen, Jugendliche, Inhaftierte) stehen zur Verfügung.</p>	<p>1.2.1. Die Box (Lümmeltüte) wird landesweit an Gymnasiastinnen und Gymnasiasten verteilt. Die Karte („Unterhosenmotiv“) wird geschlechterneutral aktualisiert. Zur Namensfindung für die Box und für Rückmeldungen seitens der Schülerschaft werden digitale Medien genutzt.</p> <p>1.2.2. Die gesundheitliche Beratung für Prostituierte nach dem ProstSchG wird landesweit vorgehalten. (siehe auch 3.2.2.)</p>	<p>Anzahl der verteilten Boxen ist erhöht (Gymnasien) Rückmeldungen aus den Zielgruppen (Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer)</p> <p>Anzahl der gesundheitlichen Beratungen (nach Region dargestellt)</p>
<p>1.3. Beratung mit freiwilliger Testung (vct-voluntary counselling and testing) werden häufiger durchgeführt und sind in ihrer Qualität verbessert.</p>	<p>1.3.1. Hausärzt_innen und Fachärzt_innen bieten den HIV-Test vermehrt an (siehe auch 1.1.1.). Der produzierte Videoclip für die Ärzteschaft wird vor jeder Fortbildung der KV präsentiert.</p> <p>1.3.2. Ein Video-Clip mit den Präventionsbotschaften 4.0 (siehe 1.1.1.) für den Wartebereich in Arztpraxen (Zielgruppe Allgemeinbevölkerung) ist produziert und wird im Regional-TV ausgestrahlt.</p>	<p>Statistische Auswertung der KV zu den Testzahlen aus Arztpraxen</p> <p>Video-Clip wird über lokale Medien und in Arztpraxen veröffentlicht</p>

Ziel 2: Eine bedürfnisgerechte Betreuung und Versorgung der HIV-Infizierten und an Aids-Erkrankten ist gewährleistet.

Teilziele	Maßnahmen	Indikator / Erfolgskriterien / Messinstrumente
<p>2.1. Die Sensibilisierung des medizinischen und pflegerischen Personals hinsichtlich der Diagnostik und Beratung ist verbessert. Der (unbewussten) Diskriminierung von HIV-Infizierten im Gesundheitswesen ist entgegen gewirkt.</p>	<p>2.1.1. Verteilung eines „Beratungsbogens“ als Unterstützung für Ärzt_innen beim Gespräch mit Patient_innen zum HIV-Test bzw. zu Fragen einer möglichen Infektions-Risikobewertung. Hinweis darauf, dass ein Beratungsbogen nur eine Unterstützung für das individuelle Beratungsgespräch sein kann.</p> <p>2.1.2. Verteilung eines Posters mit dem Aufruf zum HIV-Test in mehreren Sprachen für den Wartebereich in Arztpraxen, Gesundheitsämtern und Flüchtlingsunterkünften</p> <p>2.1.3. Ein Video-Clip mit den Präventionsbotschaften 4.0 (siehe 1.1.1.) für den Wartebereich in Arztpraxen (Zielgruppe Allgemeinbevölkerung) ist produziert und wird im Regional-TV ausgestrahlt.</p> <p>2.1.4. Die Ärzteschaft wird über verschiedene Medien zu aktuellen Themen im Bereich HIV und STI informiert.</p>	<p>Vorliegen und Verteilung des Beratungsbogens, Rückmeldung der Ärzteschaft Nutzung der neu konzipierten Beratungsbögen der BZgA in verschiedenen Sprachen</p> <p>Anzahl und Rückmeldung zu den verteilten Postern</p> <p>Video-Clip wird über lokale Medien und in Arztpraxen veröffentlicht</p> <p>Veröffentlichungen in KV intern, im Brandenburger Ärzteblatt und anlässlich von Gesundheitstagen (Welt-Hepatitis-Tag)</p>

Ziel 3: Den spezifischen Bedarfen von Migrantinnen, Migranten und Asylsuchenden im Rahmen der gesundheitlichen Aufklärung, Betreuung und Versorgung im Bereich HIV/Aids wird Rechnung getragen.

Teilziele	Maßnahmen	Indikator / Erfolgskriterien / Messinstrumente
<p>3.1. Die gesundheitliche Aufklärung erfolgt kultursensibel und mit für Migrant_innen niedrigschwelligem Angeboten. Die Zielgruppe ist in diesen Prozess aktiv eingebunden.</p>	<p>3.1.1. Fortbildungen der Gesundheitsmediator_innen, Sprachmittler_innen und der Akteure der „Gesundheitskarawane“ zu den Themen HIV/Aids und STI sind gesichert. Das Prinzip der Peer-Education wird berücksichtigt, die Zielgruppe ist in die Entwicklung von Konzepten eingebunden. Einsätze der Mediator_innen in Einrichtungen für Asylsuchende werden für das Personal und Bewohner_innen angeboten.</p>	<p>Anzahl der Veranstaltungen, Erfahrungsbericht zu den durchgeführten Veranstaltungen, Erweiterung der interkulturellen Öffnung</p>
<p>3.2. Der ungehinderte Zugang zur Untersuchung und Behandlung ist erleichtert.</p>	<p>3.2.1. Aufsuchende Arbeit im Land Brandenburg und in der Grenzregion zu Polen, um für die Zielgruppe der Prostituierten kostenlose, muttersprachliche Beratung und Untersuchungen auf STI zu sichern, ist gewährleistet.</p> <p>3.2.2. Die landesweite Umsetzung der gesundheitlichen Beratung im Rahmen des § 10 des Prostituiertenschutzgesetzes (ProstSchG) ist gesichert (siehe auch 1.2.2.).</p> <p>Die für die Umsetzung des ProstSchG zuständigen Behörden werden über aktuelle Entwicklungen und Themen informiert.</p> <p>3.2.3. Sicherstellung des Zugangs zu Informationen und Beratung für Asylsuchende (siehe auch 2.1.2.)</p>	<p>Anzahl der Kontakte und durchgeführte Untersuchungen/Tests für die Zielgruppe</p> <p>Anzahl der durchgeführten gesundheitlichen Beratungen – Verbesserung der Datenlage zur Prostitution im Land Brandenburg</p> <p>Anzahl der Info-Veranstaltungen, TN-Zahl</p> <p>Anzahl der verteilten Materialien, Erhöhung der Testzahlen</p>